

Stadt Wildbad.  
**Brennholz-Verkauf**  
 am Dienstag, 7. März 1916,  
 vormittags 10 Uhr,  
 auf dem Rathaus in Wildbad aus  
 Stadtwald I Meistern, Abt. 5f  
 Appelpberg, Abt. 8f Kienhalde;  
 1 Km. eichene Prügel II. Kl.  
 2 „ buchene „ II. Kl.  
 04 „ Nadelholzprügel II. Kl.  
 34 „ Nadelholz-Keisprügel  
 08 „ Nadelholzprügel II. Kl.  
 45 „ Nadelholz-Keisprügel  
 Stadtwald II Leonhardswald,  
 Abt. 9 Maierhofswegle;  
 22 Km. Nadelholzprügel II. Kl.  
 16 „ Nadelholz-Keisprügel  
 Stadtwald III Sommerberg,  
 Abt. 6d Straubenriß, Abt. 8  
 Wildbaderhang;  
 12 Km. Nadelholzprügel II. Kl.  
 3 „ Nadelholz-Keisprügel  
 50 „ Nadelholzprügel II. Kl.  
 20 „ Nadelholz-Keisprügel  
 Stadtwald III Sommerberg,  
 Abt. 15f Ruchhalde;  
 14 Km. tannene und forchene  
 Prügel II. Kl.  
 18 Km. tannene und forchene  
 Keisprügel  
 Stadtwald III Sommerberg,  
 Abt. 16 Lottbaumsteigle;  
 30 Km. Nadelholzprügel II. Kl.  
 51 „ Nadelholz-Keisprügel  
 Wildbad, den 28. Febr. 1916.  
 Stadtschultheißenamt:  
 Baehner.

Hiermit gebe ich bekannt, daß  
 mein früher in Neuenbürg  
 betriebenes  
**Friseur-Geschäft**  
 auf vielseitiges Verlangen von  
 den wieder nach Neuenbürg  
 Gehe.  
 Eröffnung des Geschäftes am  
 Samstag den 4. ds. Mts. im  
 Rathaus zum „Adler“.  
**Oskar Schroth.**

**Junge Leute**  
 (auch Konfirmanden)  
 können als Schlosser, Schloßler  
 und Formler bei sofortiger Be-  
 schäftigung angelehrt werden.

**Bügelisenfabrik**  
 Neuenbürg.  
 „Manche Nacht schon ich stand  
 Und Dunkel der Natur auf Rosen  
 Kälte und bei Sturmgebirgs  
 So soll es gleich mein Leben kosten.  
 Ich Freund er nehme sich in Not,  
 Ich als deutscher Mann auf Wacht.  
 Brüder dürfen sicher sein,  
 Ich Freund wird sie nicht überfallen,  
 Ich helfe ja die Sternlein,  
 an dem Himmelzette wachen,  
 Ihren Schrein es leiner wagt,  
 um schlacht ihr Freunde, bis es tagt.  
 Ich schau mit Mond und Sterne an  
 Ich denk, wie sie in Eintracht leben,  
 Ich gehn ruhig über uns die Nacht?  
 Ich denk, es „was müßt du klagen?“  
 Ich denk, ein schön' res Bild wohl geben?  
 Ich denk, die Kinder strecken sich,  
 Ich denk, ich da schaud, frag ich oft mich,  
 Ich denk, mit mir ein Sternlein zu,  
 Ich denk, wie dies wohl den Grund mir legen?  
 Ich denk, wo wohnt über uns die Nacht?  
 Ich denk, es „was müßt du klagen?“  
 Ich denk, will nun gern auf Posten sein,  
 Ich denk, nicht darf bald zur Nacht ich gehn!  
 Ich denk, den Dornen dich, Arabach, Landwehr-  
 Ich denk, zur Zeit vor Dornen.“

Preis vierteljährlich:  
 in Neuenbürg M. 1.50.  
 Durch die Post bezogen  
 im Orts- und Nachbar-  
 orts-Verkehr M. 1.50;  
 im sonstigen inländisch.  
 Verkehr M. 1.60;  
 hierzu 30 J. Postgebühren.

Belegungen erhalten alle Post-  
 wachen und Postboten und  
 in Neuenbürg die Nachträger  
 jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.  
 Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:  
 die einspalt. Zeile 12 J.  
 für auswärts 15 J.  
 bei Ausfuhrverteilung  
 durch Geschäftsst. 20 J.  
 Kellam-Zeile 30 J.  
 Bei öfterer Aufnahme  
 entsprechender Nachlag.

Schluß der Anzeigen-  
 Annahme 8 Uhr vorm.  
 Fernsprecher Nr. 4

Nr. 54. | Neuenbürg, Samstag den 4. März 1916. | 74. Jahrgang.

## Zeichnet die Kriegsanleihe!

**Fünfsprozentige Deutsche Reichsanleihe**  
 zu 98,50  
 oder

**Biereinhalbprozentige auslosbare**  
**Deutsche Reichsschakanweisungen**  
 zu 95.

Die Kriegsanleihe ist  
 das Wertpapier des Deutschen Volkes  
 die beste Anlage für jeden Sparer  
 sie ist zugleich

die Waffe der Dabeimgebliebenen  
 gegen alle unsre Feinde  
 die jeder zu Hause führen kann und muß  
 ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von **Hundert** Mark  
 bis zum 20. Juli 1916 zahlbar  
 ermöglicht **Jedem** die Beteiligung.

Man zeichnet  
 bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebens-  
 versicherungsgesellschaften, den Kreditgenossenschaften  
 oder  
 bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein  
 abgedruckten Bedingungen.

### Telegramm des Wolff'schen Büros

an den „Enztäler“  
 (WVB.) Den 3. März, nachm. 4.30 Uhr.  
 Großes Hauptquartier, 3. März. Aml.  
 Westlicher Kriegsschauplatz:

Südsüdlich von Ypern, am Kanal, brachen die  
 Engländer in die Stellung Bastion ein, die wir  
 ihnen am 14. Februar abgenommen hatten und  
 stießen sogar in schmaler Front bis zu unserem  
 früheren vordersten Graben durch. Aus diesem  
 wurden sie sofort wieder geworfen. In einzelnen  
 Teilen der Bastion halten sie sich noch.  
 Südlich des Kanals von La Bassée kam es  
 im Anschluß an feindliche Sprengungen vor  
 unserer Front zu lebhaften Nachkämpfen.  
 In der Champagne steigerte die feindliche  
 Artillerie ihr Feuer stellenweise zu großer  
 Heftigkeit.

Im Bolantewald, nordöstlich von Lens Cha-  
 lade, in den Argonnen, wurde ein französischer  
 Teilangriff leicht abgewiesen.  
 Auf den Höhen östlich der Maas überrannten  
 wir nach kräftiger Artillerievorbereitung das  
 Dorf Douaumont und schoben unsere Linien  
 westlich und südlich des Dorfes, sowie der

Panzerfeste in günstigere Stellungen vor. Ueber  
 1000 Gefangene und 6 schwere Geschütze wurden  
 eingebracht.

Unsere Flieger belegten im Festungsbereich  
 von Verdun französische Truppen erfolgreich mit  
 Bomben.

Leutnant Immelmann schloß östlich von  
 Douaumont sein neuntes feindliches Flugzeug ab,  
 einen englischen Doppeldecker mit zwei Offizieren,  
 von denen einer tot der andere schwer verwun-  
 det ist.

Westlicher Kriegsschauplatz:  
 Patrouillengefächte an der Düna, östlich  
 von Friedrichsstadt, sowie an der Serwetisch- und  
 Scharafront.

Balkan-Kriegsschauplatz:  
 Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Wieder bringt uns der deutsche Bericht keine  
 weiteren Mitteilungen über die Dinge, die um Ver-  
 dun geschehen und die selbstverständlich mit größter  
 Spannung erwartet werden. Doch hat die eine An-  
 gabe wenigstens den Wert, zu zeigen, wie die Fran-  
 zosen wieder mit ihrer lebhaften Phantasie arbeiten.  
 Das „Petit Journal“ hatte gemeldet, die Stellung  
 von Douaumont sei viermal von den Franzosen

genommen und wieder verloren worden. Zuletzt  
 aber habe ein zum größten Teil aus Bretonen zu-  
 sammengesetztes Armeekorps die Stellung „endgültig  
 genommen oder doch wenigstens eingeschlossen.“ Die  
 Deutschen hielten nur noch das Innere des Forts  
 und saßen — etwa 2000 Mann stark — nun wie in  
 einer Falle. Ohne hierauf zu antworten, stellt der  
 deutsche Bericht lediglich fest, daß die opferreichen  
 Gegenangriffe der Franzosen an der Feste Doua-  
 mont völlig nutzlos waren. Das genügt.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Schwann, Befördert wurden: zum  
 Unteroffizier (unter Verleihung der silb. Militär-  
 verdienstmedaille) Gottlob Gall von Denna-  
 b. Landw.-Inf.-Regt. 121, 11. Komp.; zum Ge-  
 feiten: Hermann Kaupp von Schwann.

Aus der amtl. württ. Verlustliste Nr. 353:  
 3. Feld-Pionier-Kompagnie,  
 Gefr. Hermann Treiber, Wildbad, schw. verw.

#### Sonntagsgedanken (5. März).

Nicht trüb sein und nicht feiern,  
 Es ist nicht Zeit zu ruhn.  
 Das Herz nicht schwarz verschleiern,  
 Es gibt noch viel zu tun!

Ganz gewiß brennt nichts so sehr, nicht einmal  
 eine verruchte Tat, nichts brennt so sehr als unter-  
 lassene Guttat dann, wenn es zu spät ist.

Dienst an den Volksgenossen! Unsere Gefallenen  
 sind doch nebeneinander weggerafft worden: der  
 Wehrmann und der Nekrut, der Bauer und der  
 Kaufmann, der Arbeiter und der Studierende; einer  
 wie der andere ist für uns gefallen. So sollen wir  
 eins sein zu gemeinsamem und gegenseitigem Dienst.  
 Dienst am Vaterland! Sie sind ja fürs Vaterland  
 gefallen — so wollen wir willig tun, was für  
 Staat und Volk not ist, von großer Geldsteuer an  
 bis zu der Sorge um den guten Geist. Dienst an  
 der Jugend! Daß sie fähig werde, der Väter Erbe  
 zu verwalten, der Gefallenen Ernte einzuharsten.  
 Th. Traub.

Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan  
 Und keinen Tag soll man verpassen;  
 Das Mögliche soll der Entschluß  
 Beherzt sogleich beim Schopfe fassen. Goethe.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Frankfurt, 3. März. (GAG.) Aus Paris  
 erfährt die „Frankfurter Zeitung“: Das „Petit  
 Journal“ versteht sich auf die Behauptung, es sei,  
 obwohl der amtliche Bericht nicht von der Lage im  
 Fort Douaumont spreche, doch selbstverständlich,  
 daß die Brandenburger, die sich in das Fort wagten,  
 dort noch wie in einer Mausefalle gefangen saßen.  
 Die Franzosen warteten, um unnütze Verluste zu  
 vermeiden, bis der Hunger sein Werk an den Ein-  
 geschlossenen täte. (Zu dieser unsinnigen Behauptung,  
 die auch schon von anderen Pariser Blättern  
 aufgegriffen wurde, ist nur zu bemerken, daß das  
 Fort Douaumont ein festes Glied unserer neuen  
 Frontlinie bildet.)

Zürich, 3. März. (GAG.) Große Besorgnis  
 in französischen Militärkreisen erregt, nach hier vor-  
 liegenden Berichten, die andauernde heftige Beschü-  
 ßung Belforts durch die Deutschen, worüber die  
 französischen Blätter nichts veröffentlichten dürfen.  
 In Belfort und Umgebung herrscht eine Panik. Die  
 zwischen Belfort und der schweizerischen Grenze lie-  
 genden französischen Ortschaften werden geräumt.

Berlin, 3. März. Aus Amsterdam meldet  
 die „B. Z.“: Aus Paris meldet Reuters: Präsident





Poincaré besuchte das Hauptquartier zu Verdun und beglückwünschte die Truppen. (1)

Den 4. März 1916.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Von der schweizerischen Grenze wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: In der französischen Presse werden die Betrachtungen über die Schlacht bei Verdun immer ausgeprägter und lebhafter. Es werden allerhand Schlussfolgerungen aus den Erfahrungen dieser Schlacht gezogen und man erkennt daraus, daß die öffentliche

Meinung von Klagen gegen die Regierung und das Oberkommando wiederhallt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Stockholm wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: das Auswärtige Amt in Stockholm erhielt von der schwedischen Gesandtschaft in London die telegraphische Mitteilung, daß die Blüffinger Linie endgültig den Betrieb eingestellt habe, nachdem 2 Schiffe auf Minen gestoßen waren.

Münzingen, 3. März. Gestern nachmittags nach 3 Uhr traf der König im Automobil zu einem Besuch hier ein. Er besichtigte die Truppen im neuen Lager. Die Rückfahrt erfolgte gegen 1/6 Uhr in der Richtung Urach.

#### Briefkasten d. Red.

Raummangels halber mußten leider verschiedene Artikel für die nächste Nummer zurückgestellt werden, was wir zu entschuldigen bitten.

## Die 4. Kriegsanleihe ist zu zeichnen.

### Jeder kann und jeder soll und jeder muß zahlen!

Der unvergleichliche Heldentum und Opfermut unserer Väter und Brüder hat die Flut der Feinde, die in unser Vaterland einbrachen und es zu zertreten drohten, längst gestaut und in erstaunlichem Siegeszuge in West und Ost weit in Feindesland zurückgedrängt, und ein Reich, eisensest, ein Wall von Leibern, unbesiegt und unbezwingbar, schlägt uns Gut und Leben. Zerronnen ist der Feinde Zahlenwahn, ihr Bauen auf ihre zermalnenden Massen, ihre so heimlich, so fein gesponnenen Anschläge, alles elend zerronnen. Um ihres eigenen Besitzes Sicherheit drückt sie nun schon die Sorge. Zunichte auch der tödliche, teuflische Plan, uns mit Weib und Kind jämmerlich auszuhungern, gescheitert an Gottes gnädiger Erntehilfe und an des deutschen Volkes enträchtigtem, festen, entsagungsfrohen Siegeswillen. Längst ist der Hungerring durchbrochen.

Und doch noch immer nicht geben die Feinde ihre verlorene Sache verloren. Auf das schließliche Verjagen unserer Geldkraft, auf unseren Vanterritt rechnen sie; daß unser Geldbeutel doch wird endlich den leeren Boden zeigen müssen, das ist der Gedanke, an den sie sich in ihren Mißerfolgen und Niederlagen auf allen Fronten noch immer klammern, dabei noch immer in tönender Phrase mit ihrer Siegeszuversicht die Welt beläugend. Sie freilich haben für Kriegsrüstung Milliarden ins Ausland werfen müssen, haben dazu mit Unsummen Genossen ihres Verbrechens ködern müssen. Wir haben durch unserer Waffen Sieg uns Bundesgenossen zugesellt und haben unser Geld im Lande behalten. Unerchüttert, noch mit Vollkraft arbeitet unsere Wirtschaftsmaschine. Was unser Volk dem Staate bisher geliebt, fließt in gleichem Rhythmus immer wieder in die Taschen aller Bevölkerungskreise zurück. Nicht ärmer sind wir während des Krieges geworden.

Nun ist die 4. Kriegsanleihe zu zeichnen.

**Was soll die 4. Kriegsanleihe?** Sie soll unsere Lieben da draußen mit allem Erforderlichen versehen, soll ihnen Herz und Sinn und Kraft stärken, soll unserer Vorgesetzten reichlich die notwendigen Kriegsmittel gewähren, damit nichts fehle, was zum Siege dient.

**Sie soll aber noch viel — viel mehr!** Soll etwa ein minderes oder auch nur mäßiges Ergebnis dem Feinde seine Hoffnung neubeleben, ihm den Rücken stärken, — unseren Feldgrauen aber den Sieg erschweren, ihre Anstrengungen, Gefahren und Opfer vermehren und verlängern? Nein!

#### Schlagen soll sie den Feind,

die letzte Säule seiner Hoffnung soll sie ihm zertrümmern, zeigen soll sie ihm, daß wir, je länger der Krieg dauert, je mehr Milliarden aus der Erde stampfen, soll ihm und aller Welt mit ungeheuren Zahlen beweisen, daß die auf deutschen Fleiß, auf deutsche Ordnung und auf deutsche Opferwilligkeit gegründete deutsche Geldkraft nie verjagen und niemals versiegen kann. Eine Riesengeldschlacht gilt es für uns Dahnengebiet zu schlagen und einen Riesensieg zu gewinnen, der wie wichtiger Keulenschlag dem Feinde auch den letzten Halt zerschmettert, ihn aus seinen Lügen reißt und ihn die harte Wahrheit endlich begreifen und bekennen läßt: **Unbezwingbar ist Deutschland!**

Wieviel Geld wird noch heute verthan! Wollen wir wohlleben, können wir denn überhaupt genießen, während Tausende und Abertausende da draußen darben, kämpfen, sterben — für uns?

**Heraus mit den silbernen Kugeln, heraus mit all dem Geld, das nur dem Genuße, nicht dem Leben dient! Dem Vaterland gehört es in dieser entscheidungsbollen Stunde.**

Und nicht einmal opfern sollen wir es, nein, nur jetzt für den Augenblick es uns entziehen und dem Vaterlande leihen zu unserem Besten und dazu zu eigenem, nicht unbeträchtlichem Gewinn.

### Jeder muß zahlen, auch der Kleinste, jeder kann zahlen!

Auf hundert Mark lautet das kleinste Stück der Anleihe. Aber auch für den, der keine hundert Mark ausbringen kann, ist an vielen Orten Gelegenheit geschaffen, sich zu beteiligen. Wo es noch nicht geschehen ist, möge man diesem Beispiel folgen! Schulen, besonders eingerichtete Zahlstellen, Vertrauensmänner, Genossenschaften jeder Art, auch Sparkassen können solche kleinen Einzahlungen entgegen nehmen, sie auffammeln und die Summe in Kriegsanleihe anlegen, deren hoher Zinsfuß auf diese Weise den einzelnen Zahlern direkt zugute kommen soll. Ganz in gleicher Weise können Sparvereine, wie sie jetzt schon vielfach bestehen, verfahren, Vereine jeder Art können aus ihren Mitgliedern kleine Spargenossenschaften bilden; Spielclubs und Kränzchen, die an jedem Ort in großer Zahl vorhanden sind und von denen viele für irgendeinen gemeinsamen Zweck, einen Ausflug, eine Reise oder dergleichen, aus kleinen Beiträgen, Spielgewinnen u. dgl. ein paar hundert Mark sammeln, können jetzt statt dessen Reichsanleihe erwerben. Ueberall wird sich ein allen zugänglicher Weg finden lassen, soweit es sich darum handelt, jedem Beteiligten zu einem angemessenen Zeitpunkt seinen Zins- und Kapitalanteil wieder zukommen zu lassen.

Man wende nicht ein, es handle sich da überall nur um Kleinigkeiten. Bei der dritten Kriegsanleihe haben im ganzen Reich 246 000 Schüler höherer Schulen über 31 Millionen Mark aufgebracht. In einzelnen Kreisen, wo die Arbeit besonders rührig war, sind überraschende Erfolge erzielt worden. In einem kleinen schlesischen Kreise wurden bei der zweiten Kriegsanleihe über 140 000 Mark, bei der dritten fast 179 000 Mark allein durch die Schulen gezeichnet. Ein ähnlich gutes Verhältnis für ganz Deutschland würde zu ganz unerwartet hohen Ziffern führen.

Viele Wenig haben noch immer und überall ein Viel gegeben. Und jetzt werden sie ein riesiges Viel geben, wenn jeder voll und ganz seine Pflicht tut. Jeder sei sich seiner Mitverantwortung bewußt, keiner zahle, bloß um gezahlt zu haben. Jeder lege sich freiwillig und freudigen Herzens Einschränkungen auf. Die Einschränkungen, die wir tragen, sind ja ganz winzig gegenüber dem, was unsere Braven im Felde täglich und stündlich für uns opfern; gegenüber dem Elend aber, vor dem unserer Führer Scharfsinn und Tatkraft und unserer Brüder Mut und Blut uns bewahrt hat, sind sie nichts, rein gar nichts!

**Nicht Almosen leidet die Größe des Siegespreises, nicht lässiges Spiel, nicht Wohltätigkeitssport, sondern bewußten, kräftigen Verzicht erheischt sie und volles Anspannen der äußersten Kraft im Geben.**

Groß gehungert und gedurftet hat sich ja das deutsche Volk. Es wird auch jetzt sich abtargen können, was Sieg und Größe des Vaterlandes fordert.

Zum Zeugen und Mitvollzieher einer großen Zeit ist jetzt jeder Deutsche geweiht. Was wir heute erdulden und erstreiten, wird Segen für Hunderte von Generationen, **unfagen aber, was wir heute verkäümen. Hundertsache Verantwortung trägt jeder!**

Ueberall im deutschen Land, von den Alpen bis zum Meer, in Stadt und Land, rüstet sich schon das ganze deutsche Volk in allen Schichten und Lebensaltern zu dieser Riesenschlacht, sammelt im stillen alle Kräfte und holt aus zum ungeheuren Schlage.

**Daß er mit deutscher Sicherheit und deutscher Wucht, wie Wetter-schlag, zerschmetternd, vernichtend, entscheidend treffe, dazu siehe jetzt jeder ganz seinen Mann.**

Dann kann die 4. Kriegsanleihe unsere Siegesanleihe werden.

**Wer zahlt, was er kann, hilft mit zu Sieg und Frieden!**

**Wer nicht zahlt, was er entbehren kann, verlängert den Krieg!**

#### Gutter-

Die im N. der Landesverord. Beilagen zu den betr. Höchstpreise 1915 gehen mit Auftrag zu, die Den 3. März

#### Gezi-

#### Futter-

Es werden

1. Veinkuchen
2. getrocknete Z...
3. Torfmelasse
4. Häckselmelasse
5. getrocknete Bi...
6. Rohzucker, un...
7. gemahlene S...

Bestellungs-Ordnungstheoren haben nur die S...

Die Verres bekannt machen und einzeln zu Pferdebesitzern. 8. März 1915 h...

Den 3. März

#### Freiwillig

Die Erben leute in Herrens...

Mittwoch der...

auf dem hiesigen

P. No. 434/1:

434/2:

Geb. No. 6: 2

P. No. 480/1:

P. No. 464: 1

Den 3. März

#### Stamm

Aus dem t... Schriftlichen Auf... 297 Stück

Schriftliche 1916, abends 7... Losverzeichnis Den 3. März

#### Brau

Sucht Brau... Gerstendenzugs... den höchsten Pre... Desgleichen 2 Waggon... Sucht obige Brau... mäßigen Lieferung... gestellt. Angebote an d... Blattes erbeten.





**Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**A. Oberamt Neuenbürg.  
Butter- und Käse-Versorgung.**

Die im November 1915 vorgelegten und nunmehr von der Landesversorgungsstelle zurückgegebenen Rechnungen und Beilagen zu den Anzeigen gemäß §§ 8, 9 und 10 der Min. Verf., betr. Höchstpreise für Milch, Butter und Käse, v. 30. Oktober 1915 geben mit nächster Post den Schultheißenämtern mit dem Auftrag zu, die Unterlagen den Beteiligten zurückzugeben.  
Den 3. März 1916. Oberamtmann Ziegele.

**Bezirksgetreidestelle Neuenbürg.  
Futtermittel-Angebot.**

- Es werden angeboten:
1. Weinkuchen . . . . . Preis ca. 20 M per Ztr.
  2. getrocknete Zuckerrüben . . . . . Preis ca. 13 M 50 S per Ztr.
  3. Torfmelasse . . . . . Preis ca. 8 M per Ztr.
  4. Hähnelmelasse . . . . . Preis ca. 8 M 50 S per Ztr.
  5. getrocknete Viertreber (nur für Pferde) . . . . . Preis ca. 13 M 20 S per Ztr.
  6. Rohzucker, unvergällt (nur für Pferde) . . . . . Preis ca. 14 M 70 S per Ztr.
  7. gemahlene Spreuer zum Vergällen des Rohzuckers, Abnahmeschwamm für die Abnehmer des Rohzuckers mit 5 Pfd. pro 1 Ztr. Zucker, . . . . . Preis ca. 8 M 50 S per Ztr.

Bestellungen auf diese Futtermittel können nur bei den Ortsvorstehern gemacht werden. Anspruch auf Futtermittel haben nur die Selbstverbraucher. Wiederverkäufer sind ausgeschlossen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, das Angebot bekannt machen zu lassen, die Bestellungen entgegenzunehmen und einzeln zu verzeichnen unter Angabe der Pferdezahl bei Pferdebesitzern. Die Bestellerverzeichnisse sind längstens bis 9. März 1916 hierher einzureichen. Später einlaufende Bestellungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Den 3. März 1916. Bezirksgetreidestelle.  
Kübler.

**Herrnalt.  
Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.**

Die Erben der **Johann Widner**, Schuhmachers Eheleute in Herrnalt-Rullenmühle, bringen am

**Mittwoch den 8. März 1916, vormittags 11 Uhr,**  
auf dem hiesigen Rathaus öffentlich zum Verkauf:

- P. No. 434/1: 3 a 05 qm | Wiese beim Stogwiesle;  
434/2: 3 a 05 qm |  
die (abgeteilte) Hälfte an:  
Geb. No. 6: 2 a 61 qm Wohn- und Oekonomiegebäude auf der Rullenmühle, mit ganzer  
P. No. 480/1: 65 qm Gemüsegarten daselbst,  
sowie ganz:  
P. No. 464: 10 a 84 qm Acker beim Blockhaus.

Den 3. März 1916. A. Grundbuchamt.  
Rupf.

**Conweiler.  
Stammholz-Verkauf.**

Aus dem Gemeindegeld „Grund“ kommen im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf:

- 297 Stüd Nadelstammholz mit 34,97 Fm. I., 58,85 Fm. II., 98,95 Fm. III., 46,52 Fm. IV., 25,63 Fm. V. und 16,33 Fm. VI. Klasse.

Schriftliche Angebote wollen bis **Donnerstag, 9. März 1916, abends 7 Uhr,** hier eingereicht werden.

Losverzeichnisse erteilt der Gemeindefürster.  
Den 3. März 1916. Schultheißenamt.  
Kienle.

**Brauerei**

sucht Braunkontingent mit Gerstenbezugschein und zahlt den höchsten Preis.

Desgleichen 1/2 bis 1 oder 2 Waggon Bier pro Woche sucht obige Brauerei zur regelmäßigen Lieferung, Fässer werden gestellt.

Angebote an die Exped. dieses Blattes erbeten.

**Täglich frisch:**

**Friedrichsdorfer  
Zwieback**

ohne Marken erhältlich.

**Pfannkuch & Co.  
Neuenbürg :: Tel. 70.**

**Stadtgemeinde Neuenbürg.  
Butter-Verkauf**

**Montag den 6. ds. Mts.,** von nachmittags 2 Uhr an, an Einwohner oberhalb des Rathauses in der üblichen Reihenfolge.  
Stadtpfleger.  
Stv. Gollmer.

**Vierte Kriegsanleihe.**

Die OberamtsSparkasse Neuenbürg nimmt in der Zeit vom **4-22. März** von jedermann Zeichnungen entgegen.

Hierbei wird vorausgesetzt, daß diejenigen, welche zu den Einzahlungen auf die Anleihe Spareinlagen abheben wollen, ihre Zeichnungen auch bei der Sparkasse vornehmen.

**Heu**

kaufen jedes Quantum zu den neuesten Höchstpreisen frei Bahnhof verladen gegen sofort. Barzahlung. Decken werden von uns gestellt.  
Wiesenheu, Feldheu und Vehnd . . . . . M 6.— per Ztr.  
Reines Kleeheu . . . . . M 7.50 per Ztr.

**Kohler & Pflaum, Tel. 8, Weilderstadt.**

**Zu Konfirmations-Geschenken**

- empfehlen  
Briefpapier in Schachteln, Postkarten,  
Gedicht- und Tag-Bücher,  
Schreibmappen, Briefmappen,  
Besuchskartentaschen, Lintenzeuge,  
Briefbeschwerer usw.

**C. Meeh, Buchhandl.**

**Neuenbürg.**

**Zur Saat**

- empfehlen  
Kleesamen,  
ewigen und dreiblättrigen,  
Saaterbsen und Widen,  
Grassamen.

**Adolf Lustnauer.**

Wie suchen sofort einige Waggon trockenes, tannenes Scheiterholz zu kaufen und bitten um Angebot.

Spar- u. Konsum-Berein Heilsbronn.

**Wertv. Füllfederhalter** (Parker) mit Goldfeder verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Mattes.

**Vertreter**

(auch Invaliden und Frauen) gesucht für leichtverkäuflichen landwirtschaftl. Artikel, der massenhaft gebraucht wird. Angebote unter S. F. 8985 an Rudolf Mosse, Stuttgart.



Erhältlich bei **C. Meeh**, Schreibwaren, Neuenbürg.

**Neuenbürg, 3. März 1916.  
Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Heimgang unseres lieben Kindes

**Wilhelm** erfahren durften, sagen wir innigen Dank. Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Willy. Walter, z. Zt. i. Felde mit Familie.**

Neuenbürg.  
Eine freundliche

**3 Zimmer-Wohnung**

hat sofort oder später zu vermieten  
**Christian Finkeiner,**  
Häglesweg 345.

**Konfirmanten-Stiefel**

sowie alle Sorten  
**Schuhwaren**

liefert billigt  
**Gottfr. Hummel, Dobel.**

**Morgen Sonntag**

**Mezel-Suppe**  
wozu freundl. einladet

**Harter zum Enzhof,**  
Calmbach.

Ein älteres, leichteres

**Pferd**

sieht zum Verkauf in der Sonne.

Schömburg.  
Eine freundliche

**3 Zimmer-Wohnung**

mit reichlichem Zubehör ist auf 1. April oder später zu vermieten.

**And. Fischer.**

Birkenfeld.  
Unterzeichneter hat 6 Stück

**Schafe**

zu verkaufen, darunter 2 Lämmer. Tausche auch gegen 1 Wagen Heu oder Vehnd.

**Alb. Schmann b. d. „Sonne“.**

**Benzin**

prima Betriebsstoff für Landwirtschaft, Autos und industrielle Betriebe stets abzugeben. Süddeutsches Versandhaus Otter, Offenburg B.

**Impf-Scheine**

zur erstmaligen und Wiederimpfung

**Impf-Listen**

empfiehlt die  
Buchdruckerei des Enztälers.

März. Gestern nachmittags 1/2 6 Uhr im Automobil zu einem ...

en d. Red. mußten leider verschiedene ...

**hnen.**

**zahlen!**

**jeder kann zahlen!**

der Anleihe. Aber auch ist an vielen Orten ...

fall nur um Kleinigkeiten. 246 000 Schüler höherer ...

ein Viel gegeben. Und der voll und ganz seine ...

**Siegespreiße.**

ätigkeitsport, erheischt sie und Kraft im Geben.

deutsche Volk. Es wird Größe des Vaterlandes

ohen Zeit ist jetzt jeder erstreben, wird Segen über, was wir heute

gi jeder! bis zum Meer, in Stadt

her Wucht, wie Wetter- d. treffe, dazu siehe jetzt

ere Siegesanleihe

**Sieg und Frieden!**

behren kann, rieg!





# Vieh-Verkauf.

Wir haben  
am Montag den 6. März ds. Js.,  
von morgens 8 Uhr ab  
im Gasthaus z. „Hirsch“ in Unterreichenbach  
einen großen Transport

 erstklassiger Milchkuhe, Schaff-  
kuhe, nähiger Kühe, schöner  
Kalbinnen, sowie auch schöner Stiere und  
schöner Rinder

zum Verkauf und laden Käufer freundlichst ein.

**Rudolf u. Berthold Löwengardt**  
Rexingen.

# Vieh-Verkauf.

Am Montag den 6. März 1916,  
von vormittags 8 Uhr ab  
haben wir in unseren Stallungen  
in Calw im Gasthaus zum „Löwen“  
einen sehr großen Transport

erstklassiger starker junger Milchkuhe   
(Schaffkuhe), trächtig. Kühe, schwerer  
hochträchtiger Kalbinnen, schöner starker Stiere  
(auch paarweise), schönes Jungvieh, sowie einen  
schönen starken Zuchtsarren

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Rubin u. Max Löwengardt**  
Rexingen.

# Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag den 6. März,  
von morgens 8 Uhr ab,  
haben wir wieder in unseren Stallungen  
im Gasthaus zum „Badischen Hof“ in Calw  
einen

sehr großen Transport

# Vieh

zum Verkauf, bestehend in:

Jungen starken Milchkuhen, trächtigen Kühen  
(Schaffkuhen), einer großen Auswahl starker Stiere  
(auch paarweise), sowie einer Kälberkuh mit Kalb  
wozu Liebhaber freundlichst einladet

**Rubin R. Löwengardt**  
aus Rexingen.

# Skizzenbücher

in verschiedenen Größen sind zu haben.

**C. Meck, Buchhandlung.**

# Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

## Ordentliche Haupt-Versammlung

am Sonntag den 5. März ds. Js., nachmittags 3 Uhr,  
in der Wirtschaft zur „Eintracht“ (Red).

### Tages-Ordnung:

1. Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1915. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
3. Vornahme der sahrungsgemäß nötigen Neuwahlen in den Aufsichtsrat.
4. Sonstiges.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom Samstag den 26. Februar bis Samstag den 4. März zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Hauptversammlung eingehändigt werden wird.

Neuenbürg, 25. Februar 1916.

### Der Vorstand:

B. Link. Eugen Mahler. J. Trostel.

# Bereinsbank Wildbad

eingetr. Genossensch.  
mit unb. Haftpflicht.

Die jährliche

## Haupt-Versammlung

findet am

Sonntag, den 5. März d. J., nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthof zum „kühlen Brunnen“

mit folgender

### Tages-Ordnung

statt:

1. Rechenschaftsbericht für 1915.
2. Genehmigung der Bilanz vom 31. Dezember 1915 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Feststellung der Dividende für 1915.
4. Sahrungsmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat.
5. Bericht über die durch den Verbandsrevisor im Dezember v. Js. vorgenommene Revision unserer Bank.

Zu dieser Hauptversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß vom Samstag, den 26. Februar, bis Sonntag, den 5. März d. J., die Bilanz und die Gewinnberechnung zur Einsicht in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben unseren Mitgliedern in der Hauptversammlung ausgehändigt werden wird.

Wildbad, den 24. Februar 1916.

### Der Vorstand:

C. Baegner. W. Ulmer.

## Zahnpraxis Fribsche, Wildbad

Hauptstrasse 75.

Sprechstunden tägl. von 1-5 Uhr.

## Gegen Naturschänder

vorzugehen ist ernsteste Pflicht der hiezu berufenen Naturfreunde, Jäger, öffentl. Sicherheitsorgane und Bürger.

Anzeigen gegen die Freuler, welche zu deren Bestrafung führen, werden mit 1 M. belohnt vom

### Verein für Bienenzucht.

Ottenhausen.

Vorstand: M. Bürkle, Oberlehrer.

## Jungen

Neuenbürg.  
Einen ordentlichen, kräftigen  
welcher die Messerei gründlich  
erlernen will, nimmt in die Lehre  
Wilh. Reif z. „Ochsen“.

## Gottesdienste

in Neuenbürg  
am Sonntag **Evangelium**, den 5. März,  
Predigt 10 Uhr (1. Kor. 13, 1 ff.; Lied  
Nr. 441):

Stadtvikar Oppenländer.  
Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Töchter:  
Tefan Uhl.

Bibelstunde 2 1/2 Uhr in Waldrensch.  
**Mittwoch**, den 8. März, abends  
8 Uhr Bibelstunde.

**Donnerstag**, den 9. März, abends  
8 Uhr Kriegsbibelstunde in Wald-  
rensch.

**Freitag**, den 10. März, vorm. 10 Uhr  
Predigt und Beichte für die Abend-  
mahlgäste des Landbedeutags:  
Tefan Uhl.

Preis vierteljährlich  
in Neuenbürg M.  
Durch die Post bez.  
im Orts- und Nach-  
orts-Verkehr M. 1.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.50  
hiesig 30 Pf. Bestell-

Bestellungen nehmen alle  
Buchhandlungen und Postämter  
in Neuenbürg der  
Postamt entgegen

Nr. 55

Telegramm  
an

(WZ.)

Großes Hau

Weslicher

Die Kämpfe  
läufig zum St.  
vor dem 14. Fe.  
in unserer Har-  
blieben.

Die lebhaft

dauernden auch

In den Ar

feindlicher Ang

Beiderseits

losen ihre Art

deutender Sie

Donaumont

an; sie wurde

großen Verlust

außerdem wied

fangene.

Nach den b

Kampffeldes b

höht sich die

22. Februar un

wehren auf 115

Bei Ober

suchte der Fei

genommenen

erster Stoß ge

Gräben, die d

gefördert wurd

Wiederholung

Entwicklung lo

Toten und Ver

fangenen micht

lung zurückzie

Oestlicher

In einem

Russen aus d

(nordöstlich voi

Balkan-R

Unveränder

(WZ.)

Großes Hau

Weslicher

Segen abden

auf verschiede

Zwischen W

fische Artillerie

zeitweise die

sonderer Besti

nicht statt.

Um unnötig

wir gestern den

Stück Badonvi

entrisenen Gra

angesehstem sein

Oestlicher

In der Geg

den Russen im

absichtiger Ang

Durchführung

Vorsätze se

auch an andere

Balkan-R

Nichts Neu

